In eigener Sache - SRF muss Stellen abbauen

Dienstag, 06.10.2020, 11:58 Uhr

Bei Facebook teilen (externer Link, Popup) Bei Twitter teilen (externer Link, Popup) Mit Whatsapp teilen [50 Kommentare anzeigen](#)
Dieser Artikel wurde 7-mal geteilt.

- Schweizer Radio und Fernsehen wird bis 2022 aufgrund rückläufiger Werbeeinnahmen sowie der laufenden Transformation voraussichtlich 211 Vollzeitstellen streichen.
- Gleichzeitig sollen im Zusammenhang mit dem Ausbau neuer digitaler Angebote 95 neue Stellen geschaffen werden.
- Auch im Programm von SRF wird es zu Anpassungen kommen.

Bereits vergangene Woche wurde bekannt, dass die SRG, zu welcher SRF gehört, bis 2024 nochmals rund 50 Millionen einsparen muss. Aufgrund der rückläufigen Einnahmen aus Werbung und Sponsoring wird SRF bis 2022 nochmals 16 Millionen Franken sparen müssen, wie SRF-Direktorin Nathalie Wappler an einer Personalinformation erläuterte.

Der Stellenabbau werde über natürliche Abgänge und frühzeitige Pensionierungen erfolgen, es werde aber auch zu Entlassungen kommen, wie Wappler sagte. Gemäss heutiger Planung führen die für SRF nötigen Einsparungen bis im Jahr 2022 zu einer Reduktion von 116 Vollzeitstellen – von heute 2292 Vollzeitstellen auf 2176 Vollzeitstellen.

SRF rechnet mit Entlassungen

Der Abbau beträgt jedoch insgesamt 211 Vollzeitstellen, weil SRF gleichzeitig 95 neue Stellen schaffen will. «Diese neuen Berufsbilder und Kompetenzen brauchen wir dringend, wenn uns die Transformation gelingen soll», so Wappler. Daneben seien 100 Umschulungen vorgesehen; das nötige Weiterbildungsbudget sei bereitgestellt. Der Abbau wird in zwei Etappen erfolgen: 66 Stellen sollen im Januar 2021 abgebaut werden, 145 Stellen im Herbst 2021.

Natürliche Fluktuation und (Früh-)Pensionierungen sollen Entlassungen so weit wie möglich verhindern – dennoch muss SRF mit 25 Kündigungen in der ersten und 95 Kündigungen in der zweiten Etappe rechnen.

Die heute präsentierten Pläne zum Stellenabbau gelten unter Vorbehalt eines Konsultationsverfahrens. Die SRG sieht in Absprache mit ihrem Sozialpartner zusätzlich zum Sozialplan spezielle Begleitmassnahmen im Bereich der beruflichen Umschulung und der freiwilligen Frühpensionierung vor.

Anpassungen im Radio- und TV-Programm

Auch im Programm von SRF wird es zu Anpassungen kommen. Im linearen Programm will SRF die Mittel noch stärker auf die Hauptsendezeiten konzentrieren. Die TV-Sendung «Mini Schwiiz, dini Schwiiz» wird im kommenden Sommer durch andere ähnliche Formate ersetzt.

Ausserdem sieht SRF im Sommer- und Feiertagsprogramm weniger Neuproduktionen vor. Im Rahmen der bereits kommunizierten Reduktion von Übertragungen externer Veranstaltungen werden auch das Basel Tattoo und das Zirkusfestival Monte Carlo nicht mehr übertragen. Im Radio verzichtet SRF auf die Sendungen «Zwischenhalt», «Blickpunkt Religion» und «Morgengeschichte». Verändern wird sich auch das Literaturangebot bei Radio SRF 2 Kultur: Die Sendung «52 beste Bücher» wird im nächsten Jahr abgelöst durch ein ganzheitlich neu aufgestelltes Literaturangebot.

SRF 4 News, 6.10.2020, 12 Uhr; srf